

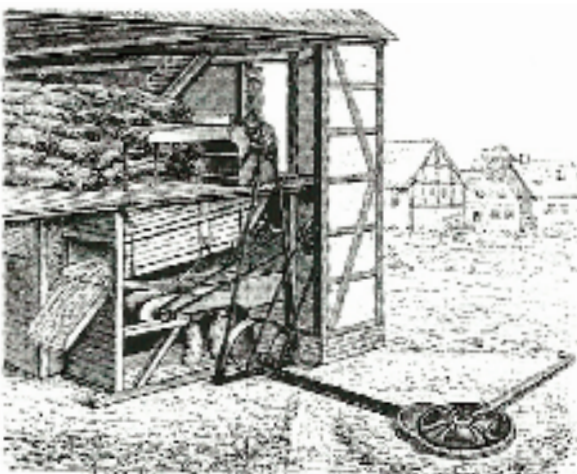
# Heimatgeschichtskreis Eiberg

## Besichtigung des Eiberger Pferdegöpels

Für den diesjährigen Tag des Denkmals hatte der Heimatgeschichtskreis Eiberg wieder eine Besichtigung des Eiberger Pferdegöpels an den Schirnbecker Teichen organisiert. Die Leitung hatte Dipl.-Ing. Christian Schlich. Es handelte sich um eine Besichtigung besonderer Art. Das Innere dient heute nur noch als Stall für Reitpferde; die Göpeltechnik ist längst nicht mehr vorhanden. Dennoch lässt sich im Innern anhand von Skizzen die Kraftübertragung per Zahnrad und Zapfwelle zur in der benachbarten Scheune stehenden Dreschmaschine deutlich machen.

Die Fachwerkscheune (Giebelseite im Stil „Wilder Mann“), an die der Göpel angebaut ist, wurde laut WAZ vom 22.03.2011 um 1800 erbaut. Als 1857 die Scheune durch einen Brand schwer beschädigt wurde, war die Göpelanlage bereits vorhanden. Ob dieser Göpel in Eiberg anfangs noch mit Ochsenkraft betrieben wurde, ist nicht überliefert. Im Vergleich zu den übrigen Eiberger Höfen wurde dieser Pferdegöpel noch als letzter bis fast zum 2. Weltkrieg genutzt. Das angespannte Zugpferd wurde darin im Kreis über den „Göpelpad“ herumgeführt. Die Kraftübertragung zur Dreschmaschine geschah durch Zahnräder über eine Übertragungswelle dicht unter dem Boden, welche das Pferd beim Rundgang überquerte.

Da es im ganzen Umkreis nichts Vergleichbares mehr gibt, wird das alte Göpelgebäude von uns als denkmalwürdig angesehen. Da wir aber wissen, dass die Eigentümerin bei dem Wort „Denkmal“ inzwischen rot sieht, und wir die Existenz des Göpels nicht gefährden möchten, benutzen wir bei der Einladung zu dieser Veranstaltung die Ausdrücke „Tag des Denkmals“ und „denkmalwürdig“ nicht. Dankbar freuen wir uns darüber, dass die Eigentümerin dieses Göpelgebäude durch die zeitgemäße Nutzung erhält, und wir darin jährlich einem interessierten Publikum erklären können, wie in der noch motorlosen Zeit die frühere Dreschtechnik funktionierte. Natürlich wurde bei der Veranstaltung auch darauf hingewiesen, dass es im frühen Bergbau ebenfalls Pferdegöpel gab, mit deren Hilfe die Kohle aus dem Schacht gehoben wurde. Übrigens: Der Begriff „Pferdestärke“ (PS) stammt vom Pferdegöpel, in dem je nach Kraftbedarf ein oder auch mehr Pferde im Kreis herum geführt werden konnten.



7 Hintere Dreschmaschine verbunden mit Reinigungs- und Sortiereinrichtung. Dreschmaschinen III.



Links oben: der an der alten Scheune angebaute Göpel  
Oben: Fachwerk "Wilder Mann" an der Giebelseite der Scheune

Links: Technik der Kraftübertragung zur Dreschmaschine (Meyers großes Konversationslexikon Dreschmaschinen III)